

## BERUF

# Ein Netzwerk auf Tour

## Wie Manager Kraft und Kondition für die Karriere tanken

VON TIM FARIN

Die Knoten des Netzwerks reißen weit auseinander. Es nieselt, der Hochsommer hält sich versteckt, und einer der gefürchteten langen Anstiege der französischen Vogesen fordert von den karrierebewussten Männern auf ihren Rädern geschicktes Ressourcen-Management. Es geht hinauf auf den „Petit Ballon“, auf 1163 Meter. Eben haben sie noch munter geplauscht über Marketing-Strategien und Lenkerformen, doch jetzt reißt es die Gruppe, die zum Kontakte-Knüpfen nach Ostfrankreich gereist ist, am Berg auseinander. Der „Petit Ballon“ bietet eine von zahlreichen anspruchsvollen Kletterpartien, die die Fahrer vom Karriere-Radsportverein „Club Tête de la Course“ (TdC) bei ihrem Saisonhöhepunkt im Osten Frankreichs in Angriff nehmen. Mitglieder aus ganz Deutschland jagen an vier Tagen ein Maximum an Höhenmetern, auf ihren blau-weißen Vereinstrikots tragen sie ihren Leitspruch: „Leadership in Management and Sports“.

Im vergangenen Jahr ergab eine Umfrage des deutschen Führungskräfte-Instituts, dass nicht etwa Golfen der Top-Sport unter Deutschlands Führungskräften ist. Vielmehr achten sie auf ihre Kondition, sie schwimmen, joggen und fahren Fahrrad. Der TdC, eine Idee von Business-Leuten aus Hamburg, hat sich jüngst einen Namen gemacht, weil er Kondition und Karriere kombiniert. „Wer Rennrad fährt, lernt, seine Kräfte einzuteilen und sich auch bei langwierigen Aufgaben zu motivieren“, sagt Bernd-Georg Spies, 54, Headhunter bei Russell Reynolds, Vizepräsident des FC St. Pauli und Mitbegründer des Rennrad-Clubs. 2006 entstand aus der Idee ein loses Netzwerk, vor knapp einem Jahr ein eingetragener Verein. Heute hat der TdC fast 100 Mitglieder. Es geht ums Kennenlernen von Menschen, die eine sportliche Passion teilen, die einander aber



Rauf auf den Berg: Anspruchsvolle Touren sind Pflicht im Karriere-Radsportverein.

BILD: PRIVAT

auch beruflich inspirieren, erklärt der Vereinsvorsitzende Peter Poppe, 47. Dahinter steckt die Überzeugung, dass Konditionssport auf der beruflichen Laufbahn hilft. Auch im zwischenmenschlichen Bereich: Denn der Radsport lebt von der Kameradschaft, vom gegenseitigen Helfen bei Pannen, von der Rücksichtnahme auf jene, die den Berg nicht so hinaufgeprescht sind wie die Elite. Werte, die im Büro nicht schaden.

### Unterstützung vom Olympiasieger

Mehrmals im Jahr brechen die Mitglieder des TdC zu Reisen in Trainingslager auf, nach Mallorca, Südfrankreich, in die Pfalz oder, wie diesmal, ins Elsass. Vom Quartier im Dörfchen Orbey bricht die Gruppe an vier Tagen zu Rundfahrten auf.

Bei den Trainingslagern setzt der TdC auf sportliche Unterstützung durch ehemalige Profis. Diesmal leitete Mario Kummer, 47, den sportlichen Teil – ein Mann mit der Autorität seiner Weltmeister-Titel und eines Olympiasieges. Er ist aber auch ein Guide, der sensibel auf die sportlichen Fähigkeiten in der Truppe reagiert. Die Manager,

Selbstständigen und Geschäftsführer von Mittelständlern haben mitunter sehr unterschiedliche Leistungsdaten, da gibt der Kenner Tipps und achtet darauf, dass niemand zurückbleibt. Ex-Profi Kummer weiß, dass gerade im Beruf ehrgeizige Leute beim Hobbysport oft übertreiben. „Es gibt kein »zu langsam«, es gibt nur »zu schnell«, mahnt er deshalb. Man solle sich nicht kaputt machen für etwas, das Spaß bereiten und kein Zwang sein soll.

„Networking“ steht beim TdC im Mittelpunkt. Bei zügiger Fahrt in enger Zweierreihe tauschen sich die Teilnehmer über ihre Erfahrungen mit den neuesten Hochprofilfelgen, aber auch mit dem Strukturwandel aus. „In vielen Gesprächen geht es um die aktuelle Krise, da interessieren sich die Menschen für Erfahrungen aus anderen Branchen“, sagt Club-Mitbegründer Spies.

Auch Workshops gehören zum Programm. Da erklärt Mario Kummer, wie wichtig es ist, dass der sportliche Leiter eines Rennradteams „die Köpfe der Fahrer erreicht“, um ans Ziel zu kommen. Und am Abend nach der kraftzehrenden Fahrt lauscht die Runde bei Wasser und Elsass-

ser Grauburgunder den Worten von Erwin Staudt, Präsident des VfB Stuttgart, der als Gastredner die Rolle der Marke im Sport thematisiert.

Die Reise ins Elsass hat Ulrich Schuhmann, 55, Personalberater aus Köln, organisiert. Er konnte am Ende aufatmen: Die radelnden Manager können auch mit verschobenen Startzeiten und veränderten Routen umgehen, und wenn man mal länger im Hotel bleiben muss als geplant, bleibt der Lagerkoller aus. Als Sportskameraden sind die Macher aus der Wirtschaft erstaunlich sanft: „Hier bewegen sich vier Tage lang 30 Alphas in engstem Raum, aber es gibt keinerlei Ärger“, so Schuhmann.



### Club TdC

Mehr Informationen zum Club Tête de la Course und zu den Aufnahme-Bedingungen unter

» [www.club-tdc.com](http://www.club-tdc.com)

In der Region Köln/Bonn gibt es eine Regionalgruppe des Clubs, die per E-Mail erreichbar ist.

» [koelnbonn@club-tdc.com](mailto:koelnbonn@club-tdc.com)